



pld – Pressedienst der
Landeshauptstadt Düsseldorf

Herausgegeben vom
Amt für Kommunikation
Rathaus - Marktplatz 2

Postfach 101120
40002 Düsseldorf

Telefon: +49. 211/ 89-93131
Fax: +49. 211/ 89-94179

presse@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/presse
www.facebook.com/duesseldorf
www.twitter.com/duesseldorf

Redaktionsteam:
bla - Manfred Blasczyk - 93132
bu - Michael Buch - 93134
fri - Michael Frisch - 93115
vm - Valentina Meissner - 93111
mun - Angela Munkert - 97018
pau - Volker Paulat - 93101
arz - Dieter Schwarz - 93138

Europäische HIV-Test-Woche zur Früherkennung

Das Gesundheitsamt bietet ab dem 21. November Beratung sowie anonymen und kostenfreien Test für Risikogruppen an

In der Zeit vor dem Welt-AIDS-Tag (1. Dezember) findet vom 21. bis zum 28. November die Europäische HIV-Test-Woche statt. In dieser Woche sollen Menschen, bei denen ein Ansteckungsrisiko besteht, ermuntert werden, regelmäßig einen HIV-Test durchführen zu lassen. "Durch die frühzeitige Kenntnis der HIV-Infektion ist der Betroffene in der Lage, rechtzeitig mit der Therapie zu beginnen und den Infektionsverlauf günstig zu beeinflussen. Unter diesen Voraussetzungen ist die Lebenserwartung mittlerweile annähernd normal", erklärt der Amtsleiter des Gesundheitsamtes, Dr. Klaus Göbels. "Zudem wird hierdurch die Weiterverbreitung der Infektion reduziert."

Die Beratungsstelle für Sexuelle Gesundheit, Kölner Straße 180, bietet Beratung und einen anonymen, kostenfreien HIV-Test an. Nach vorheriger Terminvereinbarung kann die Beratungsstelle am Montag, Mittwoch und Donnerstag in der Zeit von 8 bis 10.30 Uhr sowie Donnerstag 13 bis 14.30 Uhr besucht werden; ohne Voranmeldung am Montag von 13 bis 14.30 Uhr. Infos zur Terminvereinbarung im Internet unter: http://www.duesseldorf.de/gesundheitsamt/infektionskrankheiten/uebersicht_aidsberatung/sprechstunde.shtml

Zu den HIV-Risikogruppen zählen insbesondere Männer, die Sex mit Männern haben, intravenös Drogen verwendende Menschen, Sexarbeiterinnen und -arbeiter, Migranten sowie Gefängnisinsassen. Die Europäische HIV-Testwoche richtet sich aber auch an behandelnde Ärzte, die über die individuellen Infektionsrisiken ihrer Patienten informiert sein sollten, um gezielt einen HIV-Test anbieten zu können. Dr. Anette Strehlow, in Düsseldorf praktizierende Fachärztin für Allgemeinmedizin, bestätigt dies: "Wir als Hausärzte genießen das



- 2 -

Vertrauen der Patienten, wir kennen sie und ihre Gewohnheiten am besten und haben die Chance, sie auf ihre sexuellen Vorlieben anzusprechen und aktiv HIV-Testungen anzubieten. Wir können helfen, die Angst vor Ausgrenzung abzubauen. Viele Patienten scheuen sich, selbst nach einem Test zu fragen. Bei bekannter Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe können Vereinbarungen zwischen Arzt und Patient zu regelmäßigen Testungen getroffen werden, um Spätdiagnosen zu vermeiden. Wir als Hausärzte müssen das Signal aussenden: Es ist nicht peinlich über Sexualität zu sprechen!"

(fri)